

Anfrage öffentlich	Datum 05.02.2024	Nummer F0032/24
Absender Fraktion GRÜNE/future!		
Adressat Oberbürgermeisterin Frau Simone Borris		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 15.02.2024	
Kurztitel Aktueller Stand des Dienstfahrradleasings		

Das Dienstradleasing kann einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende und zur Einhaltung von Magdeburgs Klimaverpflichtungen leisten. Die Mobilitätsstudie des VCD zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 zeigt deutlich auf, dass es für die Einhaltung dieser Verpflichtung eine Veränderung des Mobilitätsmixes braucht.

Sollte diese Veränderung des Mobilitätsmixes nicht stattfinden, geht die Studie des VCD Magdeburg davon aus, dass ab dem Jahr 2035 der Landeshauptstadt Kosten in Höhe von über 36 Mio. € pro Jahr in Form von Kompensationszahlungen entstehen werden. Als größte Arbeitgeber*in der Region kommt der Landeshauptstadt dabei eine besondere Verantwortung zu, Anreize für klimafreundliche Mobilität zu setzen. Dienstradleasing kann dabei ein solcher Anreiz sein. In den vergangenen Jahren habe ich mich daher immer wieder nach der Einführung dieses Angebotes für Mitarbeitende in Verwaltung und in den Eigenbetrieben erkundigt.

In der Stellungnahme S0370/21 aus 2021 informierte die Landeshauptstadt zum Dienstradleasing: „Sobald die Arbeiten im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie abgeschlossen sind und wir wieder über die nötigen Kapazitäten verfügen, werden die erforderlichen Maßnahmen initiiert.“ In der Stellungnahme (S0163/23) aus 2023 heißt es die Einführung würde beginnen „[s]obald freie Kapazitäten vorhanden sind[.]“

Aus der Stellungnahme (S0163/23) geht hervor, dass sich ein großer Teil der Mitarbeitenden für Dienstradleasing interessiert. 49 % der Befragten gaben an, ein Fahrrad entsprechend des Tarifvertrages Fahrradleasing leasen zu wollen. Weitere 26 % der Befragten waren noch unentschieden, aber damit offen für das Angebot. 71% dieser Personen könnten sich abhängig von der Wetterlage sogar vorstellen mit dem entsprechenden Dienstrad täglich zur Arbeit zu fahren und würden damit einen erheblichen Beitrag zur Klimaneutralität der Stadtverwaltung leisten.

In den Freitextantworten der Befragten wird der Handlungsdruck das Fahrradleasing endlich umzusetzen, um als Landeshauptstadt eine attraktive Arbeitgeberin zu bleiben deutlich. So äußerten die Befragten beispielsweise:

- „Ich kann es kaum erwarten und hoffe es gibt genügend Interessierte!“
- „Ich würde gern mit dem Rad zur Arbeit fahren, aus Altersgründen gern per E-Bike. Leider gibt es keine "vernünftige" Unterstellmöglichkeit (vorm Haus wurden bereits mehrfach von mir bekannten Kollegen "ganz normale" Räder gestohlen!).“

- „Jede Möglichkeit die Fahrradnutzung zu fördern, sollte auch genutzt werden können. Ich habe mir gerade vor 4 Wochen ein e-Bike für meinen 20-km-Arbeitsweg gekauft und konnte leider kein Jobrad-Angebot nutzen.“
- „Zum Leasing wurde ich von verschiedenen Seiten bereits angesprochen und hoffe auf eine große Menge Feedback“
- „Vorteile für den Arbeitgeber sind bspw.: Mitarbeiterbindung & Positive Publicity als attraktiver Arbeitgeber, Mitarbeitergesundheit wird gefördert, nachhaltiger
- Umweltschutz & Verbesserung der Parkplatzsituation und es werden Lohnnebenkosten durch Gehaltsumwandlung eingespart. Aus dem Grund übernehmen viele Arbeitgeber die Kosten für Versicherung und Fullservice und drücken ihren Mitarbeitern gegenüber ihre Wertschätzung aus.
- Unsere Verwaltung hängt damit leider Jahre zurück. Andere Arbeitgeber wie z.B. die Telekom bietet Fahrradleasing schon jahrelang an.

Daraufhin begann die Verwaltung im vergangenen Jahr mit den Vorbereitungen zur Einführung des Fahrradleasings, welches am 02.01.2024 starten sollte. Dennoch erhielten die Mitarbeitenden der Verwaltung am 25.01.2024 die enttäuschende Nachricht, dass sich die Einführung des Fahrradleasings erneut verzögert und ein Einführungsdatum bisher nicht absehbar ist.

Daher frage ich Sie, Frau Oberbürgermeisterin Borris:

1. Wieso kam es erneut zu einer Verzögerung bei der Einführung des Dienstfahrradleasings?
2. Wann ist mit einer Einführung des Dienstfahrradleasings zu rechnen und lässt sich der Vorgang durch ein vereinfachtes Verfahren beschleunigen?
3. In der Befragung wurde das Vorhandensein von Fahrradabstellanlagen für Mitarbeitende überwiegend positiv bewertet, dennoch drückten einige Mitarbeitende in den Freitextkommentaren Unzufriedenheit über den Zustand der Anlagen aus. Wurde in Folge der Befragung ermittelt, um welche Standorte es sich handelt und wie sich das Abstellangebot an diesen verbessern lassen könnte?
4. Nur 46% der Befragten gaben an, an ihrem Standort verschließbare Abstellanlagen vorzufinden. Ist, soweit möglich, eine Ausweitung dieses Sicherheitsstandards für weitere Standorte geplant?
5. Aus den Freitextkommentaren geht hervor, dass es unter den Mitarbeitenden noch viele Fragen zum Dienstfahrradleasing gibt. Die Verschiebung der Einführung dürfte in Teilen der Belegschaft sicher für weitere Fragen und Unmut gesorgt haben. Ist vor diesem Hintergrund geplant, eine Informationsveranstaltung zum Thema innerhalb der Verwaltung anzubieten?
6. Wie viele Kooperationspartner für ein Fahrradleasing wurden angefragt bzw. von wie vielen davon hat die Stadtverwaltung ein Angebot erhalten?

Über eine kurze mündliche und eine ausführliche schriftliche Stellungnahme würde ich mich sehr freuen.

Madeleine Linke
Stadträtin